

Hildebrandt, Hans

1911

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivallien-Zugang 22 / 1980 Nr. 1319

Berlin W.15, Kaiserallee 214
bei Uhlmann,

den 16. Dezember 1911.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Die Gegenpartei hat jetzt das Geld voll einbezahlt, und ich habe sofort an den Insel-Verlag depeschiert, dass er unser Unternehmen ins Börsenblatt einrücken kann. Ich denke, dass "Die Form" bis spätestens Montag oder Dienstag offiziell auch für den Buchhandel existieren wird. Ich werde sofort den Druck des Mitarbeiterprospektes (in Schreibmaschinenschrift) besorgen und Ihnen die vorläufig gebrauchten Exemplare zur Unterschrift zusenden, da ja jeder Prospekt wirken soll, wie ein persönlich an den einzelnen Mitarbeiter geschriebener Brief, der dementsprechend auch von uns beiden zu unterzeichnen ist. Ich habe übrigens im Prospekt am Schlusse noch vermerkt, dass die Geschäfte von Stuttgart aus geführt werden, und dass alle Antworten, Sendungen etc. dorthin zu richten sind. So sind Sie völlig gesichert vor laufenden Geschäften.

Dieser Tage schreibe ich auch an meinen Freund Törsleff in Kopenhagen, der uns einen Aufsatz oder wenigstens ein paar Zeichnungen und Reproduktionen nach Bildern zur Auswahl von Joachim Skovgaard besorgen soll. Persönlich werde ich in nächster Zeit mit Wölfflin wegen des Aufsatzes fürs erste Heft, mit Behrens wegen der gleichen Sache und wegen eines Entwurfs für's Titelblatt, sowie mit Liebermann wegen eines Aufsatzes und der Zeichnungen für's zweite Heft.

Sehr dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie den Aufsatz des Dr. Stern, den ich Ihnen vor ~~einigen~~ Wochen übersandt habe, wenigstens flüchtig durchlesen würden, damit ich dem Verfasser ~~schreiben~~ Bescheid geben kann. Stern wird wahrscheinlich über Weihnachten nach Berlin kommen, sodass ich wegen einer event. Umarbeitung mich mit ihm mündlich auseinandersetzen könnte. Der Aufsatz ist, wie ich Ihnen schon einmal gesagt, nach meiner Meinung inhaltlich gut und wertvoll. Nur ist seine Fassung an ~~einigen~~ Stellen etwas zu abstrakt und philosophisch geraten.

Jedem Heft soll, wie Sie wissen, eine Gravüre oder eine Originallithographie beigegeben werden. Der Insel-Verlag legt grossen Wert darauf, dass er wenigstens das Abbildungsmaterial sehrzeitig bekommt. Was könnte man fürs erste Heft bringen? Barlach soll in letzter Zeit auch vorzügliche Lithographien gefertigt haben. Ich werde ihn einmal aufsuchen, um zu sehen, ob etwas davon für uns verwendbar ist. Ich persönlich brächte ~~sehr~~ ^{sehr} gern eine Reproduktion nach Klimt.

Vielleicht gelingt es, fürs erste Heft unveröffentlichte Arbeiten von Maillol zu bekommen.

Für eine baldige Antwort wegen des Stern'schen Aufsatzes wäre ich Ihnen sehr dankbar. Herzlichen Gruss von Ihrem

sehr ergebenen

Hans Hilbrand

Stuttgart

28.XI.11.

Sehr geehrter Herr Direktor!

Bei ruhigerem Blute habe ich den Plan, von Pauli ein Buch oder eine Broschüre über Tschudi zu verlangen, doch wieder aufgegeben. Eine solche Arbeit kann nicht auf Bestellung angefertigt werden, sie muss dem inneren Bedürfnis eines Gleichstrebenden entspringen und muss langsam reifen. Mich hatte eben neulich die unerwartete Nachricht derart erschüttert, dass ich meinte, ich müsse sofort mein Gefühl in eine Tat umsetzen. - Glauben Sie, dass wir uns für einen Nachruf am besten an ~~XXXXX~~ Pauli wenden?

Durch ein unangenehmes Missverständnis wurde mir eine falsche Zeit des Begräbnisses mitgeteilt, ~~XXXXXX~~ und ich kam an, als alles vorbei war. Es war mir sehr arg. Denn bei keiner Feier hätte ich minder gern gefehlt.

Ich sprach schon mit Hölzel wegen des Aufsatzes ~~H~~ ins erste Heft. Er hat ihn zugesagt und wird in den nächsten Tagen das Nähere mit mir besprechen.

Ehe ich nach Berlin fahre, komme ich noch einmal nach Mannheim. Den Termin teile ich Ihnen zeitig genug mit.

Mit herzlichem Gruss

Ihr ergebenster

Hans Hiwbrant

vn. u. hat natürlich ein klarer
Klang des Sopranes, der kann ein
Gesangsstil befliegen, wie man's Zai-
fert nicht erwartet. Das ausdrückt
qualitativ von der Pfeife.

4. Hörprobe

1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

mit 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Eine, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun
zehn, zwanzig, einundzwanzig, zwanzig, einundzwanzig, zwanzig, einundzwanzig.

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Heil!

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Heil!

Heil! des Schatzes Ritter, der ist ein
König.

Heil!